

Erste Ausgabe täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis nach dem Tarifbilleten: „Sonntagsblätter“, „Frei-
stücken“ und „Stimmen und Bismarck“ durch die Post zugesandt nur 50 Pfg.
pro Monat, durch die Post bezogen nur 1,20 Mk. pro Quartal.

Preis für die 15spaltige Petitzeile 10 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechendes
Rabatt. Größere Anzeigen können nur bis spätestens Abends 6 Uhr an-
genommen werden, ganz dringende Inserate bis Morgens 8 Uhr.
Geschäftsstelle: Witten, Hauptstraße 79.

Wittener Zeitung

Verantwortlich für den ganzen Inhalt:
H. Brinckmann, Witten.

Telephon-Nr. 120.

Centrums-Organ für das Ruhrthal.

Telegraphen-Adresse:
Wittener Zeitung, Witten.

Druck und Verlag von
H. Brinckmann, Witten.

Bestellungen auf unsere Zeitung werden
in unserer Geschäftsstelle
und von den Boten jederzeit entgegengenommen.

Politische Wochenrundschau.

Die Wahlbewegung ist in vollem Gange.
Die Parteien haben ihren „Ausmarsch“ meist beendet
und stehen „schlachtfähig“ da. Auch das Centrum
ist zur Stelle. Seine Candidaten sind wohl mit ge-
ringen Ausnahmen sämtlich proclamirt. Im Allge-
meinen geht es dabei einmüthig und friedlich her.
In der Rheinprovinz hat die Bewegung unter den Land-
wirthen die Störung der Centrumskreise nicht gebracht,
die wohl manchem Gegner des Centrums erwünscht
gewesen wäre. Nur in einem Wahlkreise kommt es
vielleicht zu einer Gegenüberstellung der Landwirthe
gegen den Candidaten der übrigen Centrumsmitglieder.
Es stellt sich eben, wenn Abgeordnete und Wähler in
nähere Berührung und zur Aussprache mit einander
kommen, heraus, daß die Abgeordneten nicht die
Gegner der Landwirtschaft sind, als die man sie hin-
gestellt hat, und daß die Landwirthe nicht so unge-
berbig sind, wie ihre Presse. In Schlesien machen
Boden- und Landwirthschaftler dem Centrum stellen-
weise einige Schwierigkeiten, insofern dürfte das Ge-
samtresultat doch in Centrumswohlen bestehen. Vermuthlich
sich hier in Bayern die Dinge nicht so schlimm,
wie vielfach behauptet wurde. Nach dem Schluss des
preussischen Landtages hat die Centrumsfraction des
Abgeordnetenhauses alsbald ihren Wahlkampf ebenfalls
veröffentlicht. Das ärgert die Gegner, weil darin die
Kirchen- und Schulfrage und die Paritätsfrage erörtert
wird und das den Centrumsmitgliedern die Lage wieder
deutlich vor Augen führt, den Blick von den rein
materiellen Fragen auf höhere Güter lenkt und die
Nothwendigkeit des Fortbestehens des Centrums aus
dem fürstlichsten und in der Interessenpolitik auf-
gehenden Centrumsmitglied klar macht. Die Sammel-
politik arbeitet mit Verwirrungen; das Wahlrecht soll
nicht gefährdet sein, gegen das Centrum will man
nichts Böses im Schilde führen, nur die nationale
Arbeit will man schützen. Wenn die „Sammler“ unter
sich sind, entsteht ihnen wohl ein unbefriedigtes Wort,
z. B. daß das Centrum nicht existenzbedrohend sei,
oder daß es ihm an nationalem Sinn mangle; das
kommt aber nicht vielen Centrumsmitgliedern zu Ohren
und macht darum den Sammlern keine großen Sorgen.
Über den Wahlkampf des Centrums sieht Jeder, und
darum der Aergers darüber. — Die Wähler sind
gleicher einig darüber, daß die Wahlbewegung einen
recht ruhigen Verlauf nimmt. Die Zeitungen der So-
cialdemokraten und Freisinnigen machen zwar viel
Lärm, aber er scheint keinen Wiederhall im Lande zu
finden, wie sie ihn wünschen müssen. Es fehlt die
große, Alles überflutende Wahlparole. Mühselig legen
Liberalen und Conservativen den Streit über die Ge-
treuepresse fort; die mühseligste Intervention des Grafen
Kant hat noch ein paar Tage die Köpfe des Kampfes
bestreiten müssen, ist aber nun auch schon vergessen.
Einige alte und neue Streitigkeiten unter den „Sam-
mlern“ freuen zwar die Gegner auf der Linken, sind
aber von keinem praktischen Belang mehr. Die beiden
freisinnigen Parteien haben eingesehen, daß bei ihrem
Streit nichts Gutes herauskommt und ein Wahlcartell
geschlossen; ob es nicht schon etwas zu spät ist, wollen
wir nicht entscheiden. Bei dem großen Durcheinander
in den übrigen Parteien, müssen die Centrumsmitglieder
in den Wahlkreisen, wo kein Centrumsmitglied sich
ernsthaft um das Mandat bemüht, immer wieder ge-

nart werden: man gebe einerseits nicht vorzeitig einem
Candidaten der andern Parteien die Zusage der Unter-
stützung, insbesondere nicht ohne feste Garantien, man
stelle aber auch andererseits nicht vorzeitig einen eigenen
Zahlcandidaten auf, wenn in Folge der Zerplitterung
der für uns schlimmste Candidat in die Stichwahl
kommen und schließlich gewählt werden könnte.

In Baden wird wieder einmal „Parität“ ge-
übt. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf über
die Gewährung von Staatszuschüssen für schlecht
dotirte Pfarren und über die Aufbesserung der
mittleren Pfarreinkünfte. Darin werden für die
781 katholischen Pfarren ebenso 225.000 M. aus-
geworfen, wie für die 385 protestantischen. In
Folge dessen erhöht sich der Zuschuß für einen
protestantischen Pfarrer bis auf 1200 M. jährlich,
während die geringsten katholischen Pfarrpfünden
auf den Höchstbetrag von 1800 bzw. 2200
Mk. normirt werden.

Ein „Staatsvertrag“ zwischen Oesterreich
und Rußland hat in den letzten Tagen viel von
sich reden gemacht. Er soll bei dem vorjährigen
Besuche des Kaisers Franz Joseph in Petersburg
abgeschlossen worden sein und von der Theilung der
Interessensphäre auf der Balkanhalbinsel zwischen
den beiden Staaten handeln. Der Vertrag ist indeß
von verschiedenen Seiten, v. A. von dem öster-
reichischen Minister des Auswärtigen, Grafen
Goluchowski, als erfunden bezeichnet worden. Wenn
nun auch kein formeller Vertrag besteht, so könnte
man sich doch wohl in der Weise, wie es der an-
geblühte Vertrag besagt, verständigt haben und jeden-
falls hat man sich über die im Balkan zu befolgende
Politik verständigt und ein gutes Einvernehmen
zwischen den beiden Staaten erzielt. — Die Dele-
gation in Budapest arbeitet fleißig am Budget,
wobei viel über auswärtige und innere Politik ge-
sprochen wird. Die Forderungen der Regierung
werden durchweg bewilligt; auch der Nachtragset
von 30 Millionen Gulden wurde genehmigt. Die
beabsichtigte Flottenvermehrung ließ zwar in der
ungarischen Delegation auf Widerstand, wurde
aber doch bewilligt. Im ungarischen Abgeordneten-
haus tratte Kossuth einen Antrag ein, der sich
gegen die nachträgliche Bewilligung der 30 Mill.
richtete, fiel aber damit gründlich ab. Wie Minister-
präsident Banffy im Abgeordnetenhaus mittheilte,
ist seine Ansicht vorhanden, daß Oesterreich während
des Sommers über die Ausgleichsvorlagen verhan-
delte; diese würden frühestens im September zur
Berathung gelangen. Graf Thun will also den
österreichischen Reichsrath nur so lange tagen lassen,
bis die Sprachendeckelung erledigt und ein Sprach-
auschuss eingesetzt ist. Dieser Ausschuss soll wahr-
scheinlich weiter tagen und das Sprachengefetz fertig
stellen; im Herbst hofft dann Graf Thun soweit zu
sein, daß in Ruhe über den Ausgleich verhandelt
werden kann. Uebrigens hat er den Ungarn eröffnet,
daß er das von seinem Vorgänger, dem Grafen
Badien und dem Finanzminister Dr. Bilinski ge-
machte Zugeständnis hinsichtlich der österreichisch-
ungarischen Wank nicht aufrechterhalten könne, da
dafür im Abgeordnetenhaus absolut keine Mehrheit
zu finden sei. An der Bank ist Oesterreich mit 80,
Ungarn mit 20 Prozent theilhaftig; sie steht große
Summen auf Hypotheken nach Ungarn und das Ver-
streben der Ungarn war, die Leitung in die Hand
zu bekommen. In dieser Hinsicht hatte Badien ihnen
nun weitgehende Zugeständnisse gemacht, die jetzt
also wieder zurückgenommen worden sind.

In Frankreich haben am Sonntag die Stich-
wahlen stattgefunden. In Folge des Zusammen-
gehens von Radikalen und Sozialisten haben die
Regierungsparteien den kleinen Vortheil, den sie bei
den Hauptwahlen errangen, wieder mehr als einge-
büßt. Gegen einen Gewinn von 10 Sitzen bei den
Hauptwahlen haben sie einen Verlust von 16 Sitzen
bei den Stichwahlen aufzuweisen. Das Ergebnis
der Wahlen wird im Uebrigen sehr verschieden dar-
gestellt. Während nach der einen Lesart die Re-
gierungsparteien 292 Stimmen (254 Republikaner,
38 Radikale) haben sollen, sind nach anderer nur
225 Republikaner und 45 Radikale gewählt. Die
Radikalen sollen 104, die socialistischen Radikalen
74, nach anderer Angabe beide zusammen 182 Stimmen
haben, die Sozialisten 54 (57; nach dem „Vorwärts“
wären 43 „proletarisch-internationale Sozialisten“ ge-
wählt), 44 (49) Monarchisten, 9 (26) Nationalisten
Antifemiten u. d. Da die Mehrheit 291 beträgt, kann
sich die Regierung, mögen die Zahlen nun so oder
so richtig sein, sich keinesfalls auf die gemäßigten
Republikaner allein stützen. Sie muß mindestens
die Radikalen zu Hilfe nehmen. Wenn diese und
die Monarchisten ihre Sache verstehen, werden sie die
Lage zu Gunsten der Katholiken ausnützen. Allein
nach den bisherigen Erfahrungen darf man nicht
allzuviel erwarten. Es steht auch in den franzö-
sischen Katholiken zu viel Bourgeoisie und wenn z. B.
die Radikalen mit der Forderung einer ge-
richteten Einkommensteuer auf die Regierung ein-
wirken, werden wohl Radikale und Monarchisten der
Regierung in der Abwehr „selbstlos“ zur Seite
stehen. — Am Montag begann vor dem Schwur-
gerichte in Versailles der neue Prozeß gegen Zola.
Es wurde aber nicht in die Verhandlung eingetreten,
da der Verteidiger die Zuständigkeit des Gerichts-
hofes bestritt und hierüber zunächst der Cassations-
hof entscheiden soll.

In Belgien haben am Sonntag die alle
zwei Jahre vorzunehmenden Ergänzungswahlen für
die Kammer stattgefunden. Von den 112 Katho-
liken schieden 39 aus, von den 29 Socialdemokraten
28, von den 11 Liberalen 8. Gewählt wurden 29
Katholiken, 15 Socialisten, 1 Liberaler; 30 Stich-
wahlen sind erforderlich. Die Katholiken haben sich
gut gehalten. Die verbündeten Liberalen und
Socialisten hoffen, ihnen in der Stichwahl noch ein
paar Sitze zu entreißen. Wir wollen abwarten.
Die Socialdemokraten haben an Stimmen bedeutend
zugenommen, dagegen geht es mit den Liberalen
weiter abwärts.

In Italien „hält die Ruhe im ganzen Kön-
igreich an“, aber die einberufenen Reservisten hält
man fest; die Lage scheint also immer noch kritisch
zu sein. Militärdictatur und Belagerungszustand
nebst den landesüblichen Gewaltmaßregeln gegen die
Opposition haben jedenfalls das Hauptverdienst um
die „Ruhe“. Heftig fällt die liberale Presse über
den Erzbischof von Mailand, Cardinal Ferrari her.
Er war nämlich während des Aufstandes, den er
nicht voraussehen konnte, von Mailand abwesend
und nun wird ihm vorgeworfen, er habe, statt zum
Frieden zu wirken, die Flucht ergriffen, nachdem er
die Verhütung des Volkes durch den Clerus ruhig
habe geschehen lassen. Während wurde seine Ab-
sage und Abberufung verlangt. Der Papst hat
ihm aber einen Brief geschrieben, worin er die Un-
ruhen beklagt und den Erzbischof wegen der Angriffe
tröstet. — Gar seltsam haben die schweizerischen
Behörden sich gegen Italien benommen. Angeblich

besteht in der Schweiz das politische Asylrecht.
Ueber dies Recht kann man denken, wie man will,
aber wenn man es proclamirt, muß man es auch
beobachten. Nun waren einige hundert italienische
Arbeiter in die Schweiz geflüchtet. Diese hat die
liberale Tessiner Regierung auf Befehl der Bundes-
behörde mittels Sonderzuges unter militärischer Be-
gleitung gewaltsam über die italienische Grenze ge-
schafft und dort einer Compagnie italienischer Sol-
daten übergeben. Das ist die liberale Freiheit in
der Schweiz.

In England starb am Donnerstag der her-
vorragende Staatsmann und Führer der Liberalen,
Gladstone, im Alter von 88 Jahren. Er ist vier-
mal leitender Minister in England gewesen. Den
Katholiken gegenüber zeigte er mehr Gerechtigkeits-
sinn, als man es an Durchschnittsprotestanten ge-
wöhnt ist. Für das katholische Irland hat er viel
gethan. Mit seinen Homoeopathen verstand er
jedoch nicht durchzubringen, namentlich dem Ober-
haufe gegenüber nicht. Ihm verdankt England die
Wahlreform. In der auswärtigen Politik war er
nicht besonders glücklich. Seit 1894 hatte er sich
vom öffentlichen Leben zurückgezogen. — Die famose
Birminghamer Rede Chamberlains zieht noch immer
ihre Kreise, doch hat sich ihr Eindruck bereits stark
vermehrt, zumal da Lord Salisbury im Oberhaufe
eine Rede über die chinesisch-russische Frage hielt,
die bedeutend zurückhaltender und gemäßigter war.

Der Krieg zwischen Spanien und den Ver-
einigten Staaten dauert nun schon 5 Wochen
und noch immer ist außer der Vernichtung der
früheren spanischen Flotte bei Cavite, die kein Hel-
denstück war, nichts Durchgreifendes geschehen. In West-
indien hat sich die Lage für die Spanier nicht un-
wesentlich gebessert, da Admiral Cervera mit seinem
Geschwader wohlbehalten in St. Jago de Cuba an-
gekommen ist. Die Amerikaner waren aber sein Er-
scheinen bei den Antillen unterrichtet, sind aber nicht
im Stande gewesen, ihn abzufangen und von Cuba
fernzuhalten. Ueberhaupt zeigt sich, daß sie sich über
den Krieg eine ganz falsche Vorstellung gemacht und
die Eroberung Cubas viel leichter vorgestellt hatten,
als sie ist. Ihre Conventionsversuche sind alle miß-
glückt; jetzt, wo Cervera angekommen ist und noch
weitere spanische Schiffe zu erwarten sind, wird das
Landen immer schwerer. Dazu kommt, daß es mit
den amerikanischen Landheer offenbar ganz flüchtig
bestellt ist. Es mangelt an ausgebildeten Truppen,
an Verpflegung und Ordnung. Vielen Amerikanern,
die zum Kriege geübt hatten, beginnt allmählich ein
Licht aufzugehen, daß man wohl doch eine Dumm-
heit gemacht habe und die Spanier nicht auf so
findische Weise zu beseitigen sind, wie die Civilstra-
tegen es sich vorstellten. Als Cervera mit seinem
Geschwader vor St. Jago de Cuba erschien, beschossen
dort gerade zwei amerikanische Kriegsschiffe ein Fort,
machten sich dann aber eiligst davon. Nach spani-
scher Behauptung hätten sie, um die Spanier zu
täuschen, die spanische Flagge geführt. Das wäre
dann doch eine Verletzung des Völkerrechts, die man
selbst den Pankees nicht zutrauen möchte.

Die erste Rote der griechischen Kriegs-
entscheidung ist an die Pforte bezahlt wor-
den. Damit hat auch die Zurückziehung der türkischen
Truppen aus Thessalien begonnen.

In China haben am Sonntag die Japaner
Weihaiwei geräumt. Am Montag besetzten die Chi-
nesen wieder den Hafen; am Dienstag übergaben sie
ihn den Engländern.

Im Kampf ums Recht.

Criminal-Roman von G. Heinrichs.

Zwar hatte der betreffende Hospital-Wärter gegen Geld
und gute Worte fest versprochen, ihn sofort davon zu be-
nachrichtigen, falls der tödtlich Verwundete doch vielleicht noch
wieder zum Bewußtsein kommen sollte. Ob die Alerge ihm
aber dann den Zutritt zu dem Verwundeten gestatten wür-
den? — Was das war seine geringste Sorge. — Das neue
Engagement bei dem Notar Jacobs war ein Glückseligkeit,
obwohl er überzeugt war, daß der gelehrte Rechtsgelehrte sich
mittlerweile erst noch genau informieren werde, bevor er ihm
sein Vertrauen schenkte.

Lassen lächelte ironisch bei diesem Gedanken, der ihm un-
gemein zu belustigen schien.

Machte er doch seine Nachforschungen bei den Kaufmann
Wittler, seinem Hauswirth oder bei der Polizei beginnen,
überall würde er ein glänzendes Zeugnis über den
soliden, rechtschaffenen und pünktlich zahlenden Gerichtsschreiber
a. D. erhalten. Niemand außer der Polizei, und von dieser
auch nur die Criminal-Abtheilung, kannte seinen jetzigen Be-
ruf, den er allerdings auch zur Verbesserung seiner Ver-
mögensverhältnisse, aber meistens doch aus wirklich zwingender
Begründung, deren Verthätigung er nicht zu unterbreiten ver-
mochte, erwählt hatte.

Hier in A., wo er nur wenige Bekannte, doch gar keine
näheren Freunde besaß, hatte er diese Laufbahn erst betreten,
ein Umstand, der ihm ganz besonders zu statten kam, weil
seine ehemalige amtliche Stellung ihm von vornherein eine
zweifelhafte Basis gegeben hatte.

Machte der Notar auch noch so schlaue zu Worte gehen,
er wurde hinsichtlich seiner Person doch überlistet.

hätte auch sicherlich einen juristischen Vertreter dafür gefunden,
zumal wenn er sein Testament vorlegen konnte, daß aber der
Notar Jacobs, der Sachwalter der gegenwärtigen Familie, dieser
Vertreter war, das mußte den letzteren oder seinen Klienten
zum Dummkopf stampfen.

„Ja, wie so?“ fragte sich Lassen nachdenklich stehen
bleibend, „mußte doch Herr Eichenborn jun. den Fuchs
brauchen, um den arglosen Major von einem Testament zu-
rückzuhalten, sonst würde er sich wohl einen andern ausge-
wählt haben.“ — Ueberrascht er dieses wichtige Document nicht
gerichtlich deponirt hat?

Der Detectiv schritt langsam weiter, sein Gehirn arbeitete
um eine richtige Antwort auf jene Frage zu finden. Wenn
bei dieser lächerlichen Geschichte nicht alles in Ordnung
wäre! — Welcher Notar in A. machte das Testament auf-
gehet, welche Zeugnisse dabei juregen haben? Er ließ sich jedoch
Notare jener Stadt im Geiste Revue passieren und schüttelte
den Kopf, es war nicht ein einziger darunter, der zu einer
ungelegenen Handlung auch nur den kleinsten Finger gerichtet
haben würde. — Nein, sie waren alle gegen jähle Art von
Betrüchlichkeit gewappnet. Möglich blieb er stehen und nicht
einen leisen Pfiff aus. „Der ist gewesen und sein ande-
r.“ murmelte er, „er vor zwei Jahren verordnete Miß, ich ab-
heißte ich mir gekauft, — aber der Hauptmacher ist doch
mein lieber neuer Herr gewesen.“

Lassen pfiff verächtlich den Torgauer Mariä, und bog in
eine Straße ein, die nach dem Hospital führte. In der Nähe
residiren dort er sich blickte in einen Thronen, um von
dem Notar, der aus der Hospital-Pforte trat, nicht gesehen
zu werden.

„Sieh, sieh,“ dachte er, „es interessiert Dich wohl, ob der
Verwundete vernunftfähig ist. Wenn ich mir heraus-
bekommen könnte, wo dieser genäht ist. Ihn, wenn ich
nicht frei bewegen dürfte, hält ich's schon heraus, aber den
Leuten fehlt es an rechten Spürsinn.“

Der Notar Jacobs ging an dem Thorweg vorüber, ohne
ihn zu bemerken.

Lassen wartete einige Minuten und wagte sich erst wieder
hinaus, als er, wie die Gasse spähend, nichts mehr von ihm
sah. Mit langen Schritten eilte er jetzt dem Hospital zu, aus
dem soeben Dr. Kerlen trat.

„Sieh, da, Herr Lassen!“ sagte er, den höchsten Gruß
deselben freundlich erwidern. „Sie wollen sich wohl nach dem
Verwundeten erkundigen?“

Er hielt den Detectiv nur für das, was er sah und ja
auch thatsächlich gewesen war.

„Ja, Herr Doctor!“ versetzte Lassen, „der Durchsicht
ist wohl ein gewisses Interesse ein. Auf ein Beserwerden
ist wohl nicht zu hoffen.“

„Nein, eine solche Hoffnung hätte auch nur für den Arzt
und für die Mütter eine Bedeutung, er selbst könnte keinen
Nutzen davon haben, da er als Raubmörder dem Geleze ver-
fallen ist.“

„Freilich, freilich, Herr Doctor!“ — Aber den Kopf konnte
es ihm nicht fehlen, und das Leben wäre dem Tode immerhin
selbst noch in solchen Fällen vorzuziehen, besonders wenn Stand-
punkte eines derartigen Verbrechens als ich habe in meiner
amtlichen Stellung genug Erfahrungen in dieser Hinsicht ge-
sammelt, und benutze meine überflüssige Zeit zu einem Ber-
auf die Erfahrungen und Beobachtungen für mich selber und
für die interessirenden Kreise nutzbar zu machen. Nun
wäre es natürlich für mich von höchstem Interesse, aus dem
Munde dieses Verbrechens die Gründe zu erfahren, die ihn
zu dem schlimmen Uebertreten eines friedlichen Spaziergängers,
von dem er doch überaus tief mußte, am frühen Morgen
keine nennenswerthen Baarmittel oder Kostbarkeiten holen zu
können, bewogen haben.“

„Aber mein lieber Herr Gerichtsschreiber,“ versetzte der
Arzt lächelnd, „die, meine ich, wären doch leicht zu finden.
Ich denke mir, daß der jedenfalls obdachlose Mensch am
Finstertag genäht ist, von dem ersten besten Vorüber-
gehenden sich die fehlenden Reichthümer erbeutet hat. Na, da
beißt es denn: Und gießt Du nicht willig, dann brand' ich
Gewalt!“

Er nickte ihm, seinen Gut beruhend, freundlich zu, doch
Lassen ließ den jetzt etwas ungeduldig fortstrebenden Arzt noch
nicht los.

„Einen Augenblick noch, Herr Doctor,“ bot er, „glauben
Sie, daß er vor seinem Tode gar nicht mehr zum Bewußtsein
gekommen?“

„Ja, mein lieber, das ist eine nicht zu beantwortende
Frage, die Kugel ist gefunden und glänzend heraus, da aber
selbst diese schmerzhafteste Operation ihn nicht zu erwecken
vermochte, so ist überhaupt auf kein Bewußtsein mehr zu
hoffen.“

„Würden Sie mir, falls das beunruhigend statthaben sollte,
die Erlaubnis geben, einige Fragen an ihn zu richten, Herr
Doctor?“

Dieser sah den Detectiv forschend an.

„Ja so,“ versetzte er, „Sie sind jetzt unter die ruh-
müthigen Autoren gegangen und deshalb sind Ihnen die
letzten Minuten eines solchen armen Teufels nicht mal heilig.
Na, obwohl ich nicht einmal zu den Hospitalärzten gehöre,
will ich Ihnen doch in diesem Fall unbedenklich die Er-
laubnis dazu erteilen, vorausgesetzt, daß Sie früh genug
kommen.“

„Zu den meisten Fällen in das Bewußtsein nur
ein unklarer Aufbruch.“ — Guten Morgen, Herr Lassen.“

Dr. Kerlen ging eilig fort, als würde er sich dem ruh-
müthigen Gerichtsbedienten a. D. noch einmal Abschied zu
nehmen, während dieser ruhig an dem hohen eisernen Gitter,
das den Hospitalgarten von der Außenwelt schied, entlang
schritt. Er pfiff dabei den Torgauer Mariä und an einer
Stelle, wo der Garten an ein freies Feld stieß und sein Haus
sich mehr befand, blieb er stehen. Ein dichtes Gebüsch ver-
hinderte jede Beobachtung vom Hospital aus, während die
freie Gegend ringsum sichere Aussicht gestattete.

Lassen blickte sich zur Erde nieder, schob seinen Hosenknopf
durch das eiserne Gitter und befestigte einen unter dem Ge-
büsch befindlichen Felsstein, der eine kleine Vertiefung be-
deckte. Nachdem er sich durch rasches Gehen und einen
scharfen Blick ringsum überzeugt, daß keine lebende Seele im
beobachteten konnte, zog er sein Notizbuch hervor, um rasch
einige Zeilen auf ein Blatt zu werfen, das er ausricht und
sorgfältig zusammenfaltete.

Mit offener Handtasche umhängend holte er nun mit dem
Hakenknopf ein Papier aus der Vertiefung und schob das von
ihm beschriebene Blatt an dessen Stelle, das Geheimnis mit
dem Stein und dem Gebüsch sorgfältig wieder verdeckte.

Wiederum den Torgauer Mariä pfiffend, schritt er dann,
das Papier sorgfältig bergen, denselben Weg, den er gekom-
men, zurück. Vor der großen Gitterpforte stand ein Kranken-
wärter, mit dem Rücken gegen Lassen gewendet, aufmerksam
die Straße entlang spähend.

Der Detectiv ging pfiffig an ihm vorüber, während der
Aufseher sich stark räusperte. Auf dieses Zeichen blieb der
ersterer stehen, zog das der Vertiefung entnommene Papier aus
der inneren Brusttasche, entfaltete es und überflog den mit
Blaukies geschriebenen Inhalt.

„Also Alles beim Alten,“ brummte er, ohne den Wärter
anzusehen oder ihn nur zu beachten.

„Vor fünf Minuten Augen auf“, tönte es leise
hinter ihm.

Lassen nickte und eilte mit langen Schritten weiter. Wo
sollte er zuerst Dr. Kerlen finden? Nur mit seiner Hilfe
konnte er jetzt zu dem Verwundeten gelangen. Das Hotel
„Deutscher Kaiser“, wo sein Patient Herr v. Heiberg wohnte,
lag einige Straßen weiter, vielleicht traf er ihn dort noch
anwesend.

(Fortsetzung folgt.)

Centrum und Socialreform.

Das Handbuch für socialdemokratische Wähler, das ja „grundständig“ an den anderen Parteien kein gutes Haar lassen darf, wirft dem Centrum vor, es vertrete eine schwächliche Arbeiterpolitik und verweigere den Schutz der Kinder- und Frauenarbeit, wie der Lehrlinge im Handwerk und Hausindustrie. Wenn ein Vorwurf unbegründet ist, so ist es dieser. Keine Partei ist so consequent und entschieden für die Socialreform eingetreten wie das Centrum. Als schwächliche kann man seine Politik nur bezeichnen, wenn man wie die Socialdemokraten den „starken“ Standpunkt vertritt: Alles oder nichts. Dann stimmt man einfach gegen Alles und überläßt es den anderen Parteien, etwas für die Arbeiter zu thun. Daß das Centrum nicht gewillt ist, seine Socialpolitik nach den jeweiligen Strömungen in den höheren Regionen einzurichten, wie es verschiedene Parteien thun, hat es in der abgelaufenen Session noch gezeigt. Als Staatssekretär Graf v. Posadowsky so verdächtige Aeußerungen über den Fortschritt der Socialreform machte, hat der Abg. Dr. Lieber sofort erklärt, das Centrum sei nicht gewillt, die Socialreform irgendwie versumpfen zu lassen. Ebenso hat der Abg. Dr. Hise die Fortführung der Socialreform, insbesondere des Arbeitergesetzes, verlangt und eine ganze Reihe von Punkten angegeben, in denen er Besserung wünscht. Er forderte Verordnungen, um die Bestimmungen der Gewerbeordnung über Einrichtung und Betrieb von Fabriken zum Schutze der Gesundheit und Sittlichkeit wirksamer durchzuführen, Ausdehnung der Sonntagsruhe auf weitere Gewerbegebiete, Regelung der Arbeitszeit für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen auch in Werkstätten mit Motoren u. s. w., Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf alle Werkstätten, insbesondere die Hausindustrie, Ausbau der Gewerbeämter und der Arbeiterversicherung, Vermehrung der Fabrikinspektoren und Erweiterung ihrer Thätigkeit und Befugnisse. Wir können hier nicht Alles einzeln aufzählen; es ist ja ohne Zweifel auch den Verfassern des socialdemokratischen Handbuchs der Eifer des Abg. Dr. Hise für die Socialreform nur zu bekannt; seine Forderungen sind aber auch die des Centrum.

Und nicht bloß Reden hat das Centrum gehalten, sondern durch zahlreiche Anträge hat es bewiesen, daß es ihm Ernst sei mit seinen Forderungen. So brachte es in der zweiten Session den Antrag ein, daß Erhebungen angestellt werden sollten über die Wirkungen der Beschränkung der Arbeitszeit für Arbeiterinnen, insbesondere auch nach der Richtung hin, ob eine Beschränkung der Arbeitszeit für die Arbeiter ebenfalls als notwendig erscheine und ob weitere Beschränkungen bezüglich der Beschäftigung verheirateter Frauen möglich und notwendig seien. In der folgenden Session wurde der Antrag wiederholt und vom Reichstage angenommen. In der vierten Session fand ein vom Centrum eingebrachter Antrag Annahme, die Regierungen möchten die Durchführung der Bestimmungen über die Gesundheit und die Sittlichkeit der Arbeiter durch Anregung und Erlass von Verordnungen mehr als bisher sichern und die Ausdehnung der Bestimmungen über den Schutz der jugendlichen und weiblichen Arbeiter auf die Hausindustrie durch Erhebungen wirksam vorbereiten und anregen. Ein Antrag, die Regierung aufzufordern, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf zur Beschränkung der Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter in Fabriken auf höchstens 63 Stunden wöchentlich vorzulegen, fand in dem zweiten Abschnitte dieser Session nicht die Mehrheit, wohl aber wurde der Eventualantrag angenommen, daß Erhebungen angestellt werden sollten, in welchen gewerblichen Betrieben durch übermäßige Dauer der Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet werde, und daß auf Grund dieser Erhebungen dort, wo es notwendig erscheine, durch Verordnungen die Arbeitszeit geregelt werden solle.

Wie das Centrum für die Arbeiter der Confectionindustrie eingetreten ist, ist bekannt. Daß es nicht, wie das socialdemokratische Handbuch behauptet, um die Handwerker an sich zu fesseln, den Arbeiterschutz im Handwerk vernachlässigt, hat es durch sein Verhalten gegenüber der Bäckerordnung gezeigt. Als andere Parteien immer wieder gegen diese Verordnung im angeblichen Interesse des Mittelstandes ankämpften, hat das Centrum sich gegen die Aufhebung gewehrt und nur zugestimmt, daß sie abgeändert werde, wenn wirklich ihre Unrichtigkeit und Schädlichkeit nachgewiesen sei. Während andere Parteien von weiteren Verordnungen dieser Art nichts mehr wissen wollten, hat das Centrum solche gerade noch verlangt. Allerdings soll da mit der nötigen Rücksicht und Vorsicht vorgegangen werden, denn Ueberschreitungen haben schließlich den Arbeiter selbst. — Wie den Ausbau des Arbeiterschutzes hat das Centrum auch stets den Ausbau der Arbeiterversicherung befürwortet. Gleich in der ersten Session ist es da mit einem Antrage vorgegangen; er blieb aber liegen und wurde in der folgenden Session gegenüber einem nicht so weit gehenden conservativen Antrage abgelehnt. Im Jahre 1896 drang es jedoch mit einem Antrage durch, der 1) eine Vereinfachung und Erleichterung der Voraussetzungen zum Bezug der Alters- u. Invaliditätsrente, sowie zweckmäßige Verbindung der Kranken- und Invaliditätsrenten, 2) eine Erhöhung der Invaliditätsrente, namentlich unter Berücksichtigung unversorgter Angehöriger, 3) eine Einziehung der Wittwen- und Waisenfürsorge anregte. An den vorjährigen, nicht zur Erledigung gekommenen Versicherungsnovellen hat das Centrum mitgearbeitet, wie keine andere Partei, den dauernd werthvollen Bericht über die Unfallversicherungsnovellen haben in den wichtigsten Theilen die Centrumsabgeordneten Trimborn und Dr. Stephan verfaßt. Da die Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ausständig war, beantragte das Centrum eine Resolution, worin u. A. Ausdehnung des Rentenanspruchs auf die Hinterbliebenen der Versicherten gefordert wurde.

Ein Ruhmesblatt in der Socialpolitik des Centrum bildet sein Eintreten für das Coalitionsrecht der Arbeiter. Wir gehen hier nicht auf die vielen Reden über diesen Punkt ein, sondern heben nur die Anträge des Centrum hervor. Schon in der vorigen Legislaturperiode war in der Commission ein Gesetzentwurf fertig gestellt worden über die eingetragenen Berufsvereine. Es handelt sich um Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine.

Diesen Gesetzentwurf hat das Centrum in jeder Session als Antrag wieder eingebracht. Auch in der letzten ist darüber verhandelt worden. Bei dieser Gelegenheit hat das Centrum auch wieder bewiesen, daß es nicht, um die Handwerker an sich zu fesseln, das als recht Erkannte verleugnet. Der Abg. Jacobstötter war in echt conservativer Engstirnigkeit gegen den Antrag, weil die Handwerker ja die Innungen hätten. Die Conservativen wollen eben das Coalitionsrecht wohl für die Unternehmer und Meister, nicht aber für die Arbeiter. Abg. Dr. Hise trat dem conservativen Redner entgegen und bekämpfte in einer zweifelhafte Rede überhaupt alle Einwendungen der Gegner des Coalitionsrechts. Wenn es bei der herrschenden Richtung der Schaffung des Coalitionsrechts der Arbeiter gegenwärtig nicht erreichen kann, so kann daraus kein Vorwurf hergeleitet werden. Und nicht nur volle Coalitionsfreiheit, sondern auch gezielte Organisation der Arbeiter fordert das Centrum. Es verweist dabei immer wieder auf die noch nicht ausgeführten Februarerlasse, von denen man heute nicht viel mehr hören mag. In der zweiten und dritten Session beantragte es eine Resolution, die Regierung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, um den Arbeitern, entsprechend den Februarerlassen, eine Vertretung „zum freien und friedlichen Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden zu ermöglichen und auch den Staatsbehörden Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse der Arbeiter fortlaufend zu unterrichten und mit den letzteren Fühlung zu behalten“. Die Resolution blieb unerledigt, aber in derselben dritten Session brachte das Centrum noch eine Interpellation ein, was die Regierung zur Ausführung der Februarerlasse zu thun gedenke, insbesondere ob sie bald einen Gesetzentwurf über die Vertretung der Arbeiter (Arbeiterräthe) vorlegen wolle. Hierüber wurde drei Tage verhandelt. Der Reichstagsler gab zu, daß die Februarerlasse noch der Ausführung harren, konnte aber einen Gesetzentwurf noch nicht in baldige Aussicht stellen. Inzwischen haben sich die Ansichten ja so geändert, daß man behauptet, die Erlasse seien bereits ausgeführt, oder doch, die Zeit dafür sei noch nicht gekommen.

Das Gesagte dürfte genügen, um jeden Vorwurf gegen die Socialpolitik zurückzuweisen. Wir könnten sonst noch mancherlei Einzelheiten anführen, z. B. die Sorge des Centrum für die Interessen der Arbeiter beim Bürgerlichen Gesetzbuch, beim Handelsgesetzbuch, bei der Abweisung neuer indirecter Steuern, insbesondere der Tabaksteuererhöhung u. s. w. Wir erwähnen nur noch, daß es sich der Arbeiter in Staatsbetrieben und der unteren Beamten in wärmer Weise immer angenommen hat. Es hat sich mit Erfolg für die Beamten bessere Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse zu verschaffen, und noch in der letzten Session hat es die Aufbesserung der Staatssekretäre abgelehnt, weil es zunächst für die Landbesitzer und Postunterbeamten gesorgt wissen wollte. Sonntagsruhe, Urlaubsgewährung, Vereinsrecht, Petitionsrecht der Beamten und Staatsbediensteten sind vom Centrum unzählige Male befürwortet und verteidigt worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 28. Mai.

* Die katholischen Pfarrer des Bisthums Baderborn. Nach den aus Anlaß der Erörterungen über das Gesetz, betreffend die Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen, im Cultusministerium gepflogenen Erörterungen zählt der preussische Staat zusammen 4719 katholische Pfarrer mit einem Stelkeneinnommen von insgesamt 12,290,497 M. Das Bisthum Baderborn, zu dessen Sprengel bekanntlich auch die Provinz Sachsen gehört, ist hieran mit 463 Geistlichen und insgesamt 916,001 M. Stelkeneinnommen beteiligt. Diese beiden Zahlen gliedern sich dann wieder wie folgt: 175 Stellen (37,8 pCt.) mit einem Einkommen bis einschließlich 1499 M., 111 (24 pCt.) mit 1500—1899 M., 44 (9,5 pCt.) mit 1900—2299 M., 40 (8,6 pCt.) mit 2300—2599 M., 24 (5,2 pCt.) mit 2600—2899 M., 19 (4,1 pCt.) mit 2900—3199 M., 28 (6,1 pCt.) mit 3200—3999 M., 15 (3,2 pCt.) mit 4000 bis 4999 M., sowie 7 (1,5 pCt.) mit 5000 M. und darüber.

* Der Georgs-Marien Bergwerks-Verein hat, wie erwähnt, auf den 8. Juni eine General-Versammlung berufen, um über die Fortführung oder Einstellung des Bergwerkes am Riesberge zu beschließen. Hiernach droht, bemerkt dazu die „National-Ztg.“, den ausländischen Arbeitern die Gefahr, ihre Arbeitsstätte zu verlieren; die Kapläne, die diesen Ausstand herbeigeführt, und die Centrums-Abgeordneten, die aus clericaler Partei-Interesse seine Aufrechterhaltung gefördert hätten, sollten jetzt zum Frieden raten, so lange es noch Zeit sei. Diese Bemerkungen könnten fast zu der Vermuthung führen, die Einberufung der Generalversammlung solle ein Scherzstück sein, damit die Arbeiter sich alsbald bedingungslos unterwerfen. Vielleicht ist auch ein Druck auf die Regierung beabsichtigt, damit an die Gesellschaft keine hohen Anforderungen wegen der Abwässer gestellt werden. Jedenfalls wird auch der Ertrag des Bergwerkes dadurch nicht nennenswerth geschmälert, daß man den katholischen Arbeitern in normalen Zeiten ihre paar Feiertage läßt. Und so lange etwas daran zu verdienen ist, wird man das Bergwerk schwerlich aufgeben. Zum Frieden raten werden die „Kapläne“ gewiß gern; aber muß man denn unter Frieden die bedingungslose Unterwerfung der Arbeiter und die Nichtwiederanstellung der „Räbelsführer“ verstehen, wie der nationalliberale Abg. Benner in echt nationalliberaler Unternehmer-Humanität verlangt?

* In dem Befinden des Ministers v. Miquel ist noch keine durchgreifende Besserung eingetreten. Es scheint fast, als handle es sich um Influenza mit nur langsame Heilung. Der Kaiser zog durch den Chef des Civil-Cabinet, v. Lucanus, Erkundigungen über das Befinden v. Miquels ein.

Δ Berlin, 27. Mai. Ueber die Gefährdung des Reichstagswahlrechtes wird in einer fesselnden Broschüre: „Gegen die Unklarheit. Ein Mahnruf zur Sammlung an die deutschen Wähler. Von einem Conservativen.“ Folgendes erzählt: Das Project, den Reichstag aus Vertretern der Landtage zu bilden, ist im letzten Anstöße des Fürsten Bismarck entstanden. Es habe damals in den höchsten Kreisen als Grund gegen das Verbleiben des Fürsten im Amte angeführt werden können. Im Jahre 1894 sei im Reichstag an das Wahlrecht auch die Frage der Abänderung des Reichstagswahlrechtes von den Conservativen ernst-

lich erwogen worden. In einem Berliner conservativen Verein, dessen Vortragsengabe Fühlung mit der Regierung hatte, sei Mitte October über die Kämpfe im Ministerium, den bevorstehenden Sturz Caprivi und den Sieg des Grafen Gumboldt berichtet worden. Der Vortrager habe an Freiherrn von Manteuffel über die unabweisbar an maßgebender Stelle in ernste Erwägung gezogene Abänderung des Wahlrechtes geschrieben. Die conservativen Parteiführer habe die in dem Schreiben enthaltenen Behauptungen über die Pläne der Reichsfeinde und deren Ausblick auf Erfolg nicht bestritten. Seit 1894 sei in Berliner Regierungskreisen die Idee einer „gewaltsamen“ Aenderung nicht mehr erörtert worden, „da Fürst Hohenlohe und Herr von Miquel zu gefährlichen Experimenten nie die Hand bieten würden.“ Es wird gut sein, wenn die conservativen Kreise sich zu diesen von conservativen Kreise kommenden Mittheilungen unzweideutig äußern.

* Erfurt, 27. Mai. In den letzten drei Tagen haben hier Abends auf dem Friedrich-Wilhelmsplatz und in den angrenzenden Stadttheilen Ruhe- und Unruhen localen Charactere stattgefunden, bei denen in der Hauptsache Roubies und halbwillkürliche Vorfälle bestritten waren. Die Polizei war wiederholt genöthigt, mit blanker Waffe vorzugehen und zahlreiche Verhaftungen vorzunehmen. Gestern wiederholten sich die Tumulte. Ungefähr 3000 Personen hatten auf dem Friedrich-Wilhelmsplatz und in der Nähe desselben sich angelagert. Sämtliche Polizeimannschaften und die Gendarmen des Landkreises Erfurt wurden aufgerufen. Die 8. Compagnie des 1. Infanterie-Regiments war unter die Waffen getreten. Das Militär hatte jedoch keine Veranlassung zum Einschreiten. Die Gendarmen und die Polizeimannschaften der in Mitteldeutschland gezogenen Straßen mußten zum großen Theil geschlossen werden. Die Sicherheitsmannschaften machten schließlich von der Waffe Gebrauch; etwa 20 Personen wurden theils schwer, theils leicht verletzt und ungefähr 30 Verhaftungen vorgenommen. Abends um 10 Uhr waren die betreffenden Straßen geäubert und um 10 1/2 Uhr die Ruhe wieder hergestellt. Die übrigen Stadttheile sind durchaus ruhig geblieben.

* München, 27. Mai. Die Kammer hat die Reichstags-Debatte über die Aufbesserung des Klerus mit 77 gegen 70 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Nahrung auf eine künftige abschließende Regelung mit Beilegung der Stögebräuer wurde gegen die Baurerhöhung abgelehnt. Der Antrag Nahrung auf Streichung der Beilegung der Stögebräuer wurde gegen das Centrum abgelehnt.

* Paris, 26. Mai. Die neue Verhandlung des Cassationshofes in Sachen Jolas findet Mitte Juni statt. Als Präsident fungirt voraussichtlich wieder Voem, als Staatsanwalt Miquel, als Berichterstatter jedoch der frühere Professor des Römischen Rechts, Accarias. Die neue Verhandlung des Schwurgerichts in Paris oder in Versailles, je nach der Entscheidung des Cassationshofes, ist nicht vor Anfang Juli zu erwarten. — Georges Clemenceau läßt in einem Artikel der „Aurore“ die Bemerkung einfließen, daß thatsächlich der Beweis dafür erbracht werden soll, daß Präsident Faure von der ungerechten Verurtheilung des Dreyfus überzeugt sei.

* London, 26. Mai. Etwa 150 000 Personen aller Gesellschaften, darunter viele Mitglieder des Parlamentes, der Berichterstattung, sowie des protestantischen und katholischen Klerus, kamen heute in die Westminsterhalle, um die Leiche Gladstone's zu sehen. Der Sarg stand auf einem hohen Katafalk, an den Seiten brannten große Wachskerzen, zu Häupten war ein einfaches Kruzifix aufgestellt. Kein Blumenkranz war zu sehen. Das Ganze trug den Charakter strenger Einfachheit.

* Rom, 26. Mai. Das Leichenbegängniß des Ministers Brin fand heute Nachmittag in feierlicher Weise statt. Der Herzog von Genoa und Mitglieder der höchsten Behörden trugen die Zügel des Sarges. Auch der deutsche Botschafter v. Saurma-Jelisch nahm als Vertreter des deutschen Kaisers Theil. Der von ihm niedergelegte Kranz trug die Inschrift: „Der Kaiser dem Admiral Brin.“

* Peking, 27. Mai. Der Eisenbahndirektor Hu hat mit dem Hongkong und Shanghai-Bank einen vorläufigen Vertrag betreffend eine Anleihe von 150 000 000 Taels zu dem Zwecke abgeschlossen, die Eisenbahn, wie sie gegenwärtig geplant, bis Kington auszubauen. Als Sicherheit für die Anleihe sollen gelten die Baargelder, das rollende Material, die Vergabeberechtigungen längs der Bahn, ferner eine für 10 Jahre zu leistende jährliche Zahlung von 50 000 Taels seitens der Provinzen Ngan-Swei, Schansi, Schensi und Honan. Ferner ist vereinbart, daß der gegenwärtige Beamtenkörper unverändert bleiben und ein europäischer Beamter die Finanzen verwalten soll.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* Madrid, 27. Mai. Die auf den Philippinen anhängigen Kämpfe telegraphiren auf dem Wege über Hongkong an ihren höchsten Oberen, daß sich das Oberhaupt der katholischen Aufständischen, Aguinaldo, kommt mehreren anderen Anführern, infolge der ihnen gewährten Vorrechte auf die Seite der Spanier gestellt hat. — In Regierungskreisen wird berichtet, daß ein Secretär von Cuba erst dann stattfinden werde, wenn das 12 Schiffe bestehende Flottenkommando aus Cuba dort eingetroffen ist. — Es wird jetzt erst bekannt, daß in der letzten Woche vierhundert an der Befreiung der Valencien und der spanischen Inseln gearbeitet worden ist. Tausende sind an die Befreiung von Cuba, Ceuta und Algier abgegangen. In den Arsenalen von Cadix, Cartagena und Ferrol wird Tag und Nacht an der Instandsetzung des zweiten Flottenkommandos gearbeitet. Es müssen sieben Schiffe mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 22 Knoten die Stunde. Dieses Geschwader wird Ende Juni fertig sein.

* Washington, 27. Mai. Wie verlautet, hat der gestern unter dem Vorhange der Abhaltung eines Krieges- Rath beschlossenen vor Santiago alte Schiffe zu versenken, und sie unschädlich zu machen. — In New York herrscht immer noch Unruhe. Die von der Regierung beschlossenen Militärmaßnahmen sind bis jetzt noch nicht eingetroffen, in Folge dessen ist der Preis für Wasser noch gestiegen. Es werden jetzt 80 Pfg. pro Liter bezahlt.

Zur Wahlbewegung.

* Ueber die „Sammlungspolitik“ schreibt die liberale „Bonner Ztg.“: „Für uns hat die Sammlungspolitik den Hauptzweck, den Kampf des Ultramontanismus, die Vorherrschaft des Centrum zu brechen.“ Das ist wenigstens offen und gesagt besser, als der Spott über unethische Vorgänge, Spelunkenfucht u. s. w. der Centrumpresse und des Wahlkampfes der Centrums-Fraktion, wenn diese genau dasselbe sagen wie die „Bonner Ztg.“.

* Wanne, 27. Mai. In einer großen Centrums- mähler-Versammlung, die am Freitagabend im Saale der Frau Unterthanen, Bahnhofstraße 27, Abends 7 1/2 Uhr stattfand, wird unter bisheriger Abwesenheit, Herr G. Busch, Bericht erstatten über die letzte Legislaturperiode.

des Reichstages und die politische Lage unserer Zeit in ausführlicher Weise behandeln. Es ist die heiligste Pflicht aller Centristen unserer Gegen, in der Versammlung zur Stelle zu sein! Jeder katholische Mann muß durch sein Erscheinen bezeugen, daß er unentwegt und fest steht zum Centrum! Da die Polizei bekanntlich Versammlungen an den Vorabenden der Sonntage nicht mehr gestattet, dürfte die auf Freitagabend abendende Versammlung die einzige sein, welche in jenem Theile unseres Wahlkreises abgehalten wird. Darum ist die Anwesenheit aller Centristen doppelt notwendig.

* Münster, 27. Mai. Das Provinzialcomité der Westfälischen Centrums-Partei trat hier heute unter dem Vorsitz des Erbprinzen von Lippe in der Dinklage zu einer Sitzung zusammen, zu der etwa 120 Herren aus allen Theilen Westfalens erschienen waren. Zunächst brachte der Vorsitzende die bekannte (vorsehen gefasste) Resolution der Westfälischen Landwirthe vor, die den Centristen auszuwählen, sondern lediglich zu unterstützen, ob die Wahlkreise ordnungsgemäß zu Stande gekommen seien und dann die von diesen gewählten Candidaten zu proclamieren. Die Landwirthe müßten also in erster Linie ihr Augenmerk auf die Kreis- und Wahlkreiscandidaten richten und hier ihren Einfluß geltend machen. Wenn in der Resolution davon gesprochen werde, daß der „wirtschaftliche Aufschwung“ das Mittelmaß der landwirtschaftlichen Forderungen darstelle, so verweise er auf das Programm des Centrum, das so lange existiere, als das Centrum selbst und die Reichsregierung auch auf landwirtschaftliche Gebiete. (Bravo!) Gutsbesitzer Nienhaus erwand, daß es auf der vorgedachten Landwirthe-Versammlung ausdrücklich anerkannt worden sei, daß keine Partei so warm für die Landwirthschaft eingetreten sei, als das Centrum; aber man wisse, daß nicht nur die Freunde, sondern auch Feinde der Landwirthschaft in der Centrums-Fraktion vertreten sein könnten. Nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen wurde der Gegenstand verlassen. Versammlung erklärte ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Vorsitzenden. Darauf wurde über die Lage in den einzelnen Wahlkreisen berichtet und gleichzeitig der betreffende von dem Wahlkreiscomitee vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis I vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis II vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis III vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis IV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis V vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis VI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis VII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis VIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis IX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis X vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXVIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIX vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXI vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIII vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den Wahlkreis XXXXXXXXXXIV vorgeschlagene Candidat proclamiert. Sodann wurde der von Herrn Bräunlein als Candidat für den

des.
schen Gesellen
en großartige
Pfarrer für die
Herrn Caplan
an derselben
en Räumlich-
en kaum zu
der Anwesen-
nigen mußte.
durch einen
Herrn Pfarrer
nächst für die
ehmuth und
un weiter aus-
schle alle Theil-
Schmerz dar-
hiesige Pfarr-
h so liberale
. Aber auch
chied schwer,
Bitten lieb
bischofliche

Glascheibe zertrümmert. Man glaubt, dem ruchlosen Täter auf der Spur sein.

— In Essen hatten sich gestern der Schachtbauer Emil Lange, der Bergmann Ernst Kleine-Herzbruch, der Aufschichtshauer Hermann Bönplinghauer und der Fahrhauer Carl Hupp, sämtlich von Sprockhöbel, wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Am 22. December 1897 wurden von den Angeklagten aus dem in der Abteufung befindlichen Schacht der Zeche „Sprockhöbel“ Reste einer Rohrleitung ausgehoben und zu Tage gefördert. Die einzelnen Rohre hatten ein Gewicht von ca. 13 kg. Unter der Befestigungsstelle des Leitungsröhres war eine Pumpe aufgestellt, die fortgesetzt bedient werden mußte und bei der zu der in Betracht kommenden Zeit der Pumpenwärter Heinrich Ledebusch beaufschlagt war. Der Standort des L. war durch zwei deshalb angebrachte Bühnen aus harten Tannenbalken gesichert. Als von den drei noch im Schacht befindlichen Rohrstücken das oberste schon zu Tage gefördert, das mittlere am Seil befestigt und von seiner Verbindung mit dem Schachtzimmerung und dem untersten Rohre gelöst war, stürzte das unterste Rohr in den Schacht, durchschlug die beiden Bühnen und zertrümmerte dem Ledebusch den Schädel, infolgedessen der Tod alsbald eintrat. Der Unfall soll durch die Fahrlässigkeit sämtlicher Angeeschuldigten herbeigeführt sein und zwar deshalb, weil es Pflicht derselben war, sich nach Befestigung eines Rohres am Kabel vor Lösung der Verbindung mit dem unteren Rohre von der sicheren Befestigung an der Schachtzimmerung zu überzeugen. Der Gutachter Herr Vergroth Altküster zu Bochum ist der Ansicht, daß sämtliche Angeklagte fahrlässig gehandelt haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen Lange und Kleine-Herzbruch je einen Tag, gegen Hupp und Bönplinghauer je drei Tage Gefängnis. Das Gericht verurteilte die beiden Letzgenannten dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, sprach jedoch Lange und Kleine-Herzbruch frei.

— Die dritte Generalversammlung des „Völschan-Gräcilienvereins“ in Paderborn findet Dienstag, 31. Mai, zu Dortmund statt. Nach dem Programm ist Montag Abend 8 Uhr Begrüßung der Gäste im Gesehenshaufe. Am Dienstag Moroen ist 7¼ Uhr Schlußmesse, 9¼ Uhr Vorkomm mit Festpredigt, 11 Uhr Festversammlung im Gesehenshaufe, 3 Uhr Andacht mit sacramentalem Segen, 4 Uhr beratende Versammlung für die Mitglieder des Vereins, 5½ Uhr Verkündigung der Präses der Begreifvereine und für die Mitglieder gemüthliches Zusammenfein im Gesehenshaufe. Die Anmelbungen müssen frühzeitig eintreffen; ferner müssen sich die Mitglieder und Ehrenmitglieder zu der beratenden Versammlung legitimieren können.

— Den Teilnehmern des in diesem Jahre in Berlin stattfindenden Deutschen Gastwirthschaftes diene zur Beachtung, daß die Anmeldefrist zur Mittheilung des dahin abgehenden Extrazuges mit dem 1. Juni abläuft, und spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können.

* **Bochum, 28. Mai.** Die Vorhergehigen Schwestern des hiesigen Waisenhauses werden in den nächsten Tagen für die gegenwärtig wirkende Anstalt eine Collette veranstalten. Wir nehmen Anlaß, diese allen Katholiken zu empfehlen.

— Am Freitag Nachmittag fand eine Conferenz der katholischen Repräsentanten der Stadt, an welcher auch die Localschulinspektoren, Herrn Pfarrer Schütz und Schaefer, Theil nahmen und der neue Herr Kreisfchulinspector Stein den Vorkurs führte, statt. Es wurde eine Probelection im Deutschen gehalten und dieselbe ausführlich besprochen. Ebenso kamen noch einige andere Punkte zur Erlebung. Die Conferenz verlief sehr anregend.

(— Mit dem heutigen Tage haben die Pfingstferien an den höheren Schulen und den Volksschulen begonnen. An den Volksschulen dauern diese bis Freitag, während an den höheren Schulen Donnerstag der Unterricht wieder aufgenommen wird.

— Gestern Nachmittag verunglückte auf Zeche „Ver. Präsident“, Schacht I, zwei Knappen. Sie trugen mehrere Brandwunden am Kopfe und an den Armen davon, so daß ihre Ueberführung ins „Bergmannsheil“ erfolgen mußte.

— Auf Zeche „Ver. Constantin der Große“ ist im südlichen Querschlage des Schachtes IV unter günstigen Lagerungsverhältnissen ein Flöz von 1,25 Meter Mächtigkeit reiner Kohle durchfahren worden.

— Der landwirthschaftliche Culturverein für den Stadt- und Landkreis Bochum hält am 4. Juni im Vittoriahotel seine General-Versammlung ab, die sich hauptsächlich mit dem Programm des landwirthschaftlichen Festes befassen wird.

— Die Zahl unserer Sommerlocale hat sich wiederum vermehrt. Herr W. Sudhoff in Samme hat eine prächtige Anlage geschaffen. Das Local ist in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle Hamme Heinrichstraße belegen und bietet mit seinen schönen Lauben und Plätzen den Besuchern angenehmen Aufenthalt.

(— Die hiesige Vriestauben-Viehhaber-Gesellschaft „Fortuna“ veranstaltete am vergangenen Sonntag ihr viertes Preisfliegen ab Gardelegen (314 Km. Luftlinie). Die Tauben wurden laut Telegramm des Morgens 7 Uhr 15 Minuten in Freiheit gesetzt. Das erste Thierchen erreichte um 12 Uhr 1 Minute ihren heimathlichen Schlag, erzielte mithin eine Fluggeschwindigkeit von 1116 Meter pro Minute. Die vom Verein ausgelegten 14 Preise fielen folgenden Mitgliedern zu: Heinrich Kemper 1., 6., 11., 12., 14., Hermann Bollmer 2., Bernhard Rappenhagen 3., 4., 9., 13., Adolf Diebs 5., 10., Wilhelm Albert 7., Karl Hahnfeld 8. — Am Sonntag den 15. Mai fand das dritte Preisfliegen von Lehrte (217 Km.) statt. Die Tauben wurden um 5 Uhr 20 Minuten aufgelassen. Die erste Taube erreichte um 9 Uhr 27 Minuten ihren heimathlichen Schlag. Die Preise vertheilten sich wie folgt: Karl Hahnfeld 1., Herrn. Bollmer 2., 5., 14., Heinrich Kemper 3., Adolf Diebs 4., 7., 10., 16., 17., Bernhard Wiesemann 6., 8., Johann Sievers 9., Peter Bender 11., Otto Schawe 12., 13., Wilhelm Albert 15., 18. — Bei dem zweiten Preisfliegen am 8. Mai ab Bückeburg (152 Km.) errangen folgende Mitglieder Preise: Johann Sievers 1., Adolf Diebs 2., 4., 6., 9., 14.

*** Brüssel, 27. Mai.** Der König ist nach London abgereist, um der Verlobung Gladstones beizumohnen.

*** Mißverständnisse Voltini.** Herr: Nun, meine Herren, wie denken Sie über Savannab? — Ausruft: „Bitt' um Verzeihung, meine Herren, bei mir wird nicht gerächelt.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*** Berlin, 29. Mai.** Die große Beunruhigung, die in Folge der Andeutungen mehrerer Centrumsabgeordneter bezüglich einer Gefährdung des Wahlrechtes weite Schichten der Bevölkerung ergriffen hat, öffnet jetzt dem „Reichsanzeiger“ — im nichtamtlichen Theile den Mund zu folgender Erklärung:

„In der Öffentlichkeit ist trotz unseres Dementis vom 11. d. M. von Neuem die Behauptung aufgestellt, daß man innerhalb der Regierung die Absicht habe, das verfassungsmäßige Wahlrecht zu beseitigen. Wir sind im Interesse der Wahrheit zu der wiederholten Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung jeder thatsächlichen Grundlage entbehrt.“

Abgelesen davon, daß manches Dementi des „Reichsanzeigers“, namentlich wenn es vor den Wahlen erschien, sich nach den Wahlen als trügerisch erwies, hat — das klassische Beispiel dafür ist die Abkennung der Absicht der Regierung, den Tabak höher zu besteuern —, glauben wir, daß diesmal der „Reichsanzeiger“ überhaupt daneben schlägt. Zu viel dementirt der „Reichsanzeiger“, wenn er die Behauptung, daß man innerhalb der Regierung die Absicht habe, das verfassungsmäßige Wahlrecht zu beseitigen, als jeder thatsächlichen Begründung entbehrend bezeichnet. Die Gefahr einer Beseitigung des Wahlrechts liegt bekanntlich weiter nahe als seine Abänderung u. a. Man kann das verfassungsmäßige allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht formell ganz unangefastet lassen, es aber durch die Beseitigung der geheimen Abstimmung, durch Erhöhung der Altersgrenze und ähnliche Maßnahmen in seinem Wesen völlig ändern. Ob die Regierung ein dementsprechend abgeändertes Wahlrecht nicht annehmen würde, wenn es ihr von einer Reichstagsmehrheit dargeboten würde, — verschweigt der „Reichsanzeiger“.

*** Brüssel, 31. Mai.** (Telegramm.) Nach dem vollständigen Ergebnisse der Wahlen wird sich die neue Kammer wie folgt zusammenlegen: 112 Katholiken, 28 Sozialisten, 6 Liberale und 6 Radikale. Die Mehrheit der Katholiken beträgt 72 Stimmen gegen 70 Stimmen in der alten Kammer. Im Senat hat sich die frühere Mehrheit der Katholiken von 36 Stimmen nicht verändert.

*** Belgien, 31. Mai.** (Telegramm.) Zwischen Pirat und Caribrod ist in Folge eines Wollenbruches der Bahndamm auf eine Strecke von 600 Meter eingefürzt. Der Verkehr ist unterbrochen. Der zur Uebernahme der Passagiere entlassene Zug stieß bei Walla auf einen Güterzug. Vom Zugpersonal wurden hierbei drei, von den Passagieren keiner verletzt.

*** Rom, 31. Mai.** (Telegramm.) „Popolo Romano“ meldet, daß Rubini habe sich anheben lassen, das neue Kabinett aus Mitgliedern der beiden Kammern, vorwiegend des Senats, und ohne Vorzugung einer der Kammerfraktionen, zu bilden. Dem „Don Chisciotte“ zufolge, werden die Abgeordneten Balbete und Carcano von der Linken und Rubini (Rechte) heute hier erwartet.

*** Madrid, 31. Mai.** (Telegramm.) Die Blätter erheben Einspruch gegen die Art, wie die Engländer die Neutralität beobachten, indem sie dem Südfreuzer „Harvarb“ erlaubt hätten, in Jamaica 600 Tonnen Kohlen an Bord zu nehmen.

*** New-York, 31. Mai.** (Telegramm.) Eine Depesche der „Tribune“ aus Washington meldet, es sei an den Befehlshaber in Tampa Shafter die Befehl ergangen, den größten Theil seiner Streitkräfte, sämtliche regulären Truppen und die für den Transport am besten ausgerüsteten Freiwilligen-Regimenter einzuschiffen. Die besten Schiffe des reorganisirten Geschwaders Sampsons würden die Expedition begleiten um die Auslieferung zu sichern.

Aus Port au Prince wird berichtet, daß Nachrichten aus Santiago de Cuba zu Folge Admiral Cervera dort 800 Artilleristen und Ingenieure gelandet und 20000 Laufgewehre sowie große für die Forts bestimmten Mengen Munition für schwere Geschütze ausgeladen habe.

*** Washington, 30. Mai.** (Telegramm.) Der Marinesekretär hat eine Depesche des Commandeurs Schley von heute früh 12 Uhr 30 Minuten empfangen, welche mittheilt, daß die spanische Flotte in Santiago ist.

Markt- und Börsen-Nachrichten.

*** Leipzig, 27. Mai. Fruchtpreise.**

Weizen,heimer	26.	27.	Raps 1. S.	100 R.	26.	27.
do. 1. S., engl.	25,60	25,60	2. S.	—	—	—
do. 2. S., engl.	24,50	24,50	Weizen 1. S.	—	—	—
Moggen, 1. Sorte	17,80	17,50	2. S.	—	—	—
2. Sorte	17,30	17,00	Kartoffeln	50	—	—
Hafer, 1. Sorte	18,00	18,00	Wassermühen	500	18	18
2. Sorte	17,00	17,00	Wassermühen	500	20	20
(alles 100 R.)			Rüben	50	5,50	5,50

*** Rtl. 2,60—3,20. Gen Rtl. 2,70—3,70 die 50 R.**

Rübel in Pösten von 100 Str. — Rtl. 54,50
Rübel jahweile, 100 R. ohne Fas — Rtl. 56,—

*** Berliner Courseblatt vom 27. Mai.**

Reichsanleihe 3 1/2%	103,10	Darmstädter Brauerei	—
3%	96,50	Darmst. Bergbauverein	—
Preuss. Consols 3 1/2%	103,00	Reichs Creditbank	144,90
3%	97,10	Meißner Bank	160,60
Berg-Wärf. Bank	163,60	Sachauer Gußstahl	224,25
Dortm. Bantverein	129,80	Wesf. Stahlwerke	218,00
Consolidation	—	Gelsenkirchener Bergw.	186,70
Danienbaum	121,10	Harpener	187,10

Seidenstoffe

Wollstoffe und Seidenstoffe liefern in jedem Masse an Einzelne
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Man schreibt uns Mittheilungen unter genauer Angabe des Geschäftsortes.

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger
Zustellung der Volkszeitung wolle man gefl. stets
umgehend an die Geschäftsstelle dts. Bl. gelangen
lassen.

Für auswärtige Abonnenten empfiehlt es sich,
bei unregelmäßiger Zustellung sich zunächst an das
zuständige Postamt und wenn dies erfolglos bleiben
sollte, sich schriftlich an uns zu wenden.

Geschäftsstelle der Volkszeitung.

* Freitag, 27. Mai. Grundpreise.			
	26.		27.
Weizen,heimer	26,00	Haaps 1. S.	100 Ko.
do. 1. S., engl.	25,00	2. S.	"
do. 2. S., engl.	25,00	Winkel 1. S.	"
Hoggen, 1. Sorte	14,80	2. S.	"
2. Sorte	17,80	Kartoffeln	50
Hafer, 1. Sorte	16,00	Rafschinenfr. 500	18,- 18,-
2. Sorte	17,00	Rafschinenfr. 500	20,- 20,-
(Weizen 100 Ko.)		Rieien	50 5,50 5,50
* RT. 2,60—3,20. Neu RT. 2,70—3,70 die 50 Ko.			
Maßli in Vollen von 100 Gr.			RT. 54,50
Maßli jahweile, 100 Ko. ohne Faß			56,-
* Berliner Gensdarmei vom 27. Mai.			
Reichsanleihe 3 1/2%	103,10	Dortmund. Brauerei	—
3%	96,50	Dort. Bergbauverein	—
Brenz. Gensls 3 1/2%	103,00	Essener Creditbank	144,90
3%	97,10	Reichsanleihe	160,60
Berg.-Märk. Bank	163,00	Schwmer	224,25
Berg. u. Harzverein	129,80	Stettin. Stahlwerke	—
Confoliabank	128,50	Stettin. Stahlwerke	186,70
Dannenberg	121,10	Saxenper	187,10

 Seidenstoffe jeder Art, *Sammt, Musselin, etc.*
Plüsch und Wolwa liefern in jedem Maße an *Private*
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.
Man schreibt an: Mutter unter genauer Angabe des Gewünschten.

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger
Zustellung der Volkszeitung wolle man gefl. stets
umgehend an die Geschäftsstelle dts. Bl. gelangen
lassen.

Für auswärtige Abonnenten empfiehlt es sich,
bei unregelmäßiger Zustellung sich zunächst an das
zuständige Postamt und wenn dies erfolglos bleiben
sollte, sich schriftlich an uns zu wenden.

Geschäftsstelle der Volkszeitung.

Kathreiner's Kneipp-Malzkafee

besitzt Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften und ist deshalb von grossem, hygienischem Werth!

Bekanntmachung.

Nach Maßgabe des § 4 des Statutes der Wilhelm-Augusta-Stiftung vom 10. Juni 1880 werden Anträge auf Bewilligung von Beileidung für Confinanden bedürftiger und würdiger Eltern bis zum 12. Juni cr. im Rathhaus, Zimmer Nr. 6, während der Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr unter Vorlage der zur Beurtheilung der Verhältnisse erforderlichen glaubhaften Nachweise, (Bescheinigung der Arbeitgeber über den durchschnittlichen Verdienst der Eltern und Geschwister während der letzten 6 Monate, Krankheitsbescheinigung u. dgl.) entgegen genommen. Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß bei der großen Zahl der alljährlich eingehenden Anträge nur die dringendsten Befürdigung finden können.

Witten, den 20. Mai 1898.

Städtische Armen-Deputation: Rohrmann.

Wir gestatten uns, ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß wir auch in diesem Jahre bereit sind, bei den, der Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz nachfolgenden Angehörigen der in den geeigneten Fällen das Heilverfahren einzuleiten. Die Uebernahme des letzteren kann aber nur dann erfolgen, wenn als Folge der Krankheit und der Unterlassung des Heilverfahrens Erwerbsunfähigkeit zu besorgen ist. Wir sind nicht berechtigt, das Heilverfahren einzuleiten, nur um der Erkrankten eine Erleichterung, eine Verringerung oder Verlängerung des Lebens zu verschaffen, ohne daß die Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit für absehbare Zeit mit einiger Bestimmtheit zu erhoffen ist. In derartigen Fällen würden wir jedesmal nur abnehmende Bescheide erteilen können. Liegt aber obige Voraussetzung vor, dann wird diesfalls in Bezug auf die Art der Krankheit kein Unterschied gemacht, es wird sich die Fürsorge vielmehr auf alle Erkrankten gleichmäßig erstrecken.

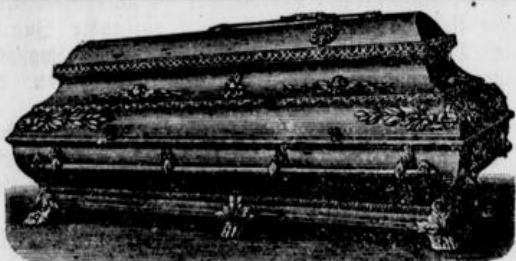
Anträge auf Einleitung des Heilverfahrens sind zweckmäßig bei der Polizeibehörde des Wohnortes geltend zu machen, wobei die letzte Quittungskarte und ein ärztliches Attest, dessen Kosten der Antragsteller selbst zu übernehmen hat, zu überreichen sind.

Rathhaus i. B., den 6. Mai 1898.

(gez.) Cverweg.

Vorliegendes wird hiermit zur Kenntniss der Beteiligten gebracht. Witten, den 18. Mai 1898.

Der Magistrat: Rohrmann.



Bei vorkommenden Sterbefällen

empfehle einem geehrten Publikum von Witten und Umgegend mein reichhaltiges Lager in

Färben jeder Größe.

Gleichfalls sind sämtliche Leichenbedarfsartikel, wie Hemden, Strümpfe, Mägen, Schuhe, Handschuhe etc. stets am Lager.

Jeder nicht vorrätige Satz wird innerhalb zwei Stunden auf meiner eigenen Schreiberei angefertigt.

Zur würdigen Aus schmückung des Sterbezimmers gebe zudem meinen hübschen neuen

Kerzen-Kandelaber (Leuchter) zu sehr billigen Preisen ab.

Achtungsvoll

Bernh. Voss vorm. F. Nüthen,
Witten, Ardeystrasse 31.

Wir haben Reflektanten auf ein Geschäftsgrundstück, auf eine Villa oder kleineres Haus mit Garten und eine Land- oder Gutspartheilhaft in vorliegender Gegend. Einer der unfernen kommt zwecks der Beschaffung in nächster Zeit nach dort und sind uns daher Angebote möglichst bald zu überreichen.

Ad. Hecht, Verlag des Allg. Grundr.-Geschäfts- u. Hyp.-Markt, Berlin, Kommandantenstr. 60.

Weiss- oder Rothwein (auch Weiss- und Rothwein sortiert) gegen Einlieferung oder Nachnahme von Mk. 9.— franco frei innerhalb Deutschlands.

Weingroßhandl. Sülzer-Reiß, Witten a. d. Mosel.

La. la. harte gelbe Kern-Seife 9 Pfund für nur Mark 2.30 franco versandt. u. Postnachn. Carl Hoffmann, Gersborn.

Tüchtige Sattler auf Redertriebrennen sucht auf sofort. Herm. Rott, Treibrennen-Fabrik.

Ein properer Hotelfestner gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Hotel zur Post a. Rammelsberg, Badenberg. Ragh. Steele a. d. Ruhr.

2 jüngere ansehnliche Damen auf sofort für ein Medialment, zum Besuch der besseren Privatschule, gesucht. Offert mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Photographie an Alfred Zahn, Dagen i. Westf., Hauptstrasse 6, parterre, erbeten. NB. Jüngere Wittnen werden bevorzugt.

Klauenöl

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder von

F. Möbius & Sohn.
Knochen-Abfall, Hannover.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

Neu! Heftzwecken

in hübschen Metallbüchsen. 10 Böden zu 10 Pfg. empfiehlt die Buchhandlung von

Heinr. Bringewald.

Hauptstrasse 79.

Neu! F. Riepen,

Hauptstrasse 21.

Solinger Stahlwaaren.

Empfehle in großer Auswahl:

Tafelmesser u. Gabel, Dessertmesser, Tranchir-Beck in Ebenholz,

Silberbesteck, Elfenbein-Schaalen,

Taschmesser, sowie

alle anderen Sorten von Messern u. Scheren mit u. ohne Stahl,

Thee- und Ch.-Kessel, Kaffeemühlen.

Das Schleifen der Rasirmesser und Scheren wird prompt und billig ausgeführt.

Wer ein Grundstück oder Geschäft kaufen, ein Geschäftslokal mieten, eine Hyp. aufnehmen will, oder Geld zu vergeben hat, lasse sich in den Allg. Grundr.-Geschäfts- u. Hyp.-Markt, Centralblatt f. d. Grundr.-Geschäfts- u. Geld-Verkehr etc. wenden. Derselbe enthält eine Uebersicht der käuflichen Grundstücke und Geschäfte aller Art mit allen näheren Angaben wie Preis, Anzahlung, Betrag etc. und wird gegen Eins. von 50 Pfg. in Briefmarken überall zum 1. Monat hindurch frei ins Haus gesandt.

Ad. Hecht, Verlag-Anstalt Berlin, Kommandantenstr. 60.

Vaseline-Gold-Cream-Seife von Bergmann & Co., Berlin v. Frkft. a. M. mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder.

Vorr. à Pack. = 3 St. 50 Pfg. bei F. W. Reuter, Parfümerie.

Billigstes Cigarren-Ver sandthaus

Hamburgs. Viel Geld sparen Sie

an Cigarren und bleiben mein dauernder Kunde, wenn Sie einen Versuch mit meinen Sumatra-Deckblatt-Cigarren mit 1/2 Cigarette machen. — Ver sandt: 200 Stück zur Probe 6 Mk., bei vorheriger Einlieferung des Betrages franco, gegen Nachnahme unanfechtbar. Damit jeder Raucher einen Versuch macht, erhält jeder Besteller 100 Cigarren gratis

also statt 200 Stück 300 Cigarren zugesandt. Diese Vergünstigung hat nur bis 5. Juni cr. Gültigkeit, auch nur dieses eine Mal und nicht bei Nachbestellungen. Ich bitte dieses Anerkenntnis ohne jedes Vorurtheil anzunehmen, da es sich um eine wirklich gute Cigarre handelt. Ladungspreis 5 Mk. per 100 Stück. Garantie. Zurücknahme. Geld zurück!

L. Kuttner,

Ver sandthaus,

Hamburg Kaiser-Wilhelmstr. 4.

15 und 20 %

Provision kann jeder in seiner freien Zeit durch Weinverkauf an seine Freunde und Bekannte als Neben-Einnahmen verdienen.

Weißwein von 50 Pfg. an, Rothwein von 60 Pfg. an per Liter.

Garantirt reine Gewässer. Offerten unter „Rheingauer Weinproducent“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Geschäfts-Eröffnung.

Am Donnerstag, den 3. Juni, eröffne ich in Heven Nr. 261, ganz in der Nähe der Wannenstraße, eine

Rind- u. Schweine-Metzgerei

und halte mich den geehrten Bewohnern von Heven, Erone, Wannen und Umgebung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Adam Seubert.

Die Liebe macht bekanntlich blind,

aber die Liebe zu Tengelmann's Plantagenkaffee macht den Menschen sehen. Eine Tasse vom Morgen frühlich stärkt die Nerven, regt den Geist an und wirkt wohlthunend auf das Befinden des ganzen Tages.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann.

Aktienbesitz verschiedener Kaffee-Plantagen Witten, Bahnhofstraße 28.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampf um's Dasein schwer ringenden armen Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:

Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- u. Küchentücher, Schenertücher, Rein- u. Halb-Weinen, Bettzeuge, Bettdecken und Drells, Halbweilene Kleiderstoffe, Thüringische- und Spruchdecken, Kuchenhäuserdecken usw.

Fertige Wäsche!

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsbriefe liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten und wollen man sich dieserhalb wenden an den

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Gräbel, Landtagsabgeordneter.

Keinen Priester, keine Kirche, keine Schule

haben die armen Katholiken in Königsmusterhausen bei Berlin und in der Umgebung; wer hilft ihnen ein Kirchlein zu Ehren der hl. Elisabeth von Thüringen erbauen? Gott wird jede Hilfe reichlich vergelten!

Flarerer Frank in Berlin, Palladiumstr. 78.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich eröffne am heutigen Tage

Breitestraße Nr. 113

ein Spezial-Geschäft

in

Kaffee, Zucker, Chocolate, Cacao, echten chinesischen Thee, Butter,

Margarine, Tabak, Cigarren und

Nordhäuser Kantabak.

Nur feine Waare.

Indem ich dieses zur Kenntniss bringe, halte ich mich den geehrten Bewohnern von Witten und Umgegend, auch den Herren Werkmeistern, bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Hubert Daniel.

Witten, im Mai 1898.

Wollen Sie Geld sparen!

und trotzdem eine gute Cigarre rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche 11 Ctm. lang, mit feinen Sumatra gedeckt, mit einem Rundstück mit Nicotinamaler versehen und daher beim Rauchen der Gesundheit nicht nachtheilig sind. Um meine Leistungsfähigkeit in billigen und guten Sachen nachzuweisen, verkenne 500 Stück für Mk. 5.50, 1000 Stück für 10 Mk. franco per Nachn. und lege auf Wunsch Muster von anderen guten Sorten gratis bei! Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko.

S. Pokora, Cigarren-Fabrik, Neustadt, Westpr. Nr. 206.

Soester Apfelwein-Kellerei

Ferd. Freitag & Co., Soest i. W.,

empfehle ihren naturreinen 1896er Apfelwein in ganz vorzüglicher Qualität. Ein Probeversuch wird jeden Besteller zur dauernden Abnahme veranlassen.

Vertreter Gerh. Becker, Uhren- und Goldwaaren-Handlung, Hauptstraße 14.